

Stadt Oberhausen	21.11.2024 15:00 Uhr	Naturschutzbeirat 22. Sitzung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
22. Sitzung des Naturschutzbeirates Technisches Rathaus, Bahnhofstraße 66, 46145 Oberhausen – Raum C.601		

<u>Anwesende</u>	
Frau Schiemanowski, Cornelia	BUND
Herr Grumpe, Franz-Josef	BUND
Herr Axt, Norbert	BUND
Frau Hingmann, Silke	NABU
Frau Podworni-Michael, Ortrud	NABU
Herr Linne, Wolfgang	LNU
Herr Bandel, Frank	SDW
Herr Krey, Karsten	SDW
Herr von der Bey (jun.), Friedrich	Rhein. Landwirtschaftsverband e. V.
Herr Köster, Christoph	Rhein. Landwirtschaftsverband e. V.
Herr Filarsky, Hubert	Landesjagdverband NW e. V.
Frau Rohmann, Eva	Fischereiverband NW e. V.
Herr Grzenia, Dieter	Fischereiverband NW e. V.
Herr Reuschenbach, Hans-Bernd	Stadtsportbund Oberhausen e.V.
Herr Depping, Heinz	Imkerverband e. V.

<u>Entschuldigt fehlen:</u>
Herr Tomec (NABU), Frau Tenter-Reckermann (LNU)

<u>Verwaltung:</u>
Herr Werntgen-Orman (2-2 Bereich Umwelt), Herr Wittpahl (2-2-10 UNB), Herr Bodingbauer (2-2-10 UNB), Herr Weiher (2-2-10 UNB), Frau Affeldt (2-2-10 UNB / Schriftführerin)

<u>Gäste:</u>
Herr Nowack (Naturschutzwacht), Herr Schlonsok (Naturschutzwacht), Herr Caddedu (Naturschutzwacht), Herr Schröer (Ratsfraktion der Alternative für Deutschland), Frau Timmeberg (Ratsfraktion der Alternative für Deutschland), Frau Dragon (Bürgerinitiative Zeche Sterkrade), Herr Zielkowski (SBO Servicebetriebe Oberhausen), Herr Roloff (Open Grid Europe), Frau Menn (Open Grid Europe), Herr Möller (Open Grid Europe), Herr Schmitz (Open Grid Europe), Herr Graßmann (Open Grid Europe), Frau Litz (Bosch & Partner GmbH), Herr Rautenberg (Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V.)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Drucksache
1	a) Begrüßung durch die Vorsitzende des Naturschutzbeirates, Frau Schiemanowski und Feststellung der Beschlussfähigkeit b) Mitteilungen der Vorsitzenden, Frau Schiemanowski bzw. des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Filarsky	
2	Vogel-Monitoring an Holtener Feld, Halde Alstaden und Waldteichgelände <i>Biologische Station Westliches Ruhrgebiet Herr Rautenberg - Mündlicher Bericht -</i>	
3	Projektvorstellung DoHa <i>Open Grid Europe GmbH Herr Graßmann - Mündlicher Bericht -</i>	
4	Durchforstungen im Stadtwald Oberhausen Geplante Maßnahmen 2024/2025	M/17/5801
5	Eichenprozessionsspinner - Geplante Maßnahmen für 2025	B/17/5820
6	Grundstückskäufe der UNB <i>Herr Weiher - Mündlicher Bericht -</i>	
7	Mitteilungen der Verwaltung	
8	Verschiedenes	

Niederschrift**Öffentlicher Teil**

1 a) Begrüßung durch die Vorsitzende des Naturschutzbeirates, Frau Schiemanowski und Feststellung der Beschlussfähigkeit**b) Mitteilungen der Vorsitzenden, Frau Schiemanowski bzw. des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Filarsky**

a) Frau Schiemanowski eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Sie begrüßt die Mitglieder des Beirats, die anwesenden Gäste sowie die Fachverwaltung.

b) Frau Schiemanowski teilt mit, dass keine aktuellen Mitteilungen an die Mitglieder des NBR vorliegen.

2 Vogel-Monitoring an Holtener Feld, Halde Alstaden und Waldteichgelände

Herr Rautenberg von der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e.V. stellt die Ergebnisse des Vogel-Monitorings vor, welches er in diesem Jahr am Holtener Feld, am Feuchtbiotop Halde Alstaden sowie am Waldteichgelände durchgeführt hat. Die Präsentation ist diesem Protokoll anhängig. Er machte unter anderem die folgenden Beobachtungen:

Das Hochwasser Anfang des Jahres hatte in Oberhausen maßgeblichen Einfluss auf das Vogelvorkommen: Einerseits zog es zahlreiche Wasservögel an, andererseits wurde beobachtet, dass die Flussregenpfeifer erst spät mit dem Nestbau begannen.

Unter anderem wurden im Frühjahr erstmals seit 2012 wieder Rotschenkel im Holtener Feld gesichtet und erstmals ein Säbelschnäbler, ein Stelzenläufer und eine Zwergscharbe beobachtet, die normalerweise in Baden-Württemberg vorkommt. Dies stellt den erst dritten Nachweis dieser Art in Nordrhein-Westfalen dar.

In diesem Jahr haben außerdem Pfeifenten, die normalerweise nur über Oberhausen ziehen, im Holtener Feld gerastet. Insgesamt wurden bisher alleine im Jahr 2024 auf www.ornitho.de 4.882 Vogelmeldungen eingetragen.

Auf dem Waldteichgelände konnte erstmalig in Oberhausen die Späte Adonislibelle und die Gabelazurjungfer nachgewiesen werden.

Im Feuchtbiotop Halde Alstaden konnten unter anderem 14 Bienenfresser über mehrere Tage beobachtet werden.

Im Anschluss an die Präsentation lobt Frau Hingmann die positive Entwicklung der Flächen.

Herr Filarsky regt an, das Holtener Feld an der Dammseite durch eine Zäunung zu schützen, da die Fläche viel Potential aufweist und sich zu einer der wertvollsten Naturbereiche in Oberhausen entwickeln kann.

Herr Axt fragt kritisch nach, ob die Mahdregime der Emschergenossenschaft angepasst werden könnten?

Herr Rautenberg teilt mit, dass derzeit Gespräche mit der Emschergenossenschaft stattfinden. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Mäharbeiten um drei bis vier Wochen nach hinten verschoben werden. In Anbetracht der Notwendigkeit, dass das Wachstum von Gehölzen

aus Hochwasserschutzgründen verhindert werden muss, ist es aber wichtig, die Fläche weiterhin zu bewirtschaften. Sollte eine spätere Mahd nicht realisierbar sein, ist darauf zu achten, dass die Schnitthöhe entsprechend angepasst wird, um eine zu kurze Mahd zu vermeiden.

Anlage 1 TOP 2 - Präsentation Vogel-Monitoring

3 Projektvorstellung DoHa

Herr Graßmann von der Open Grid Europe stellt das Wasserstoffleitungsneubauprojekt Dorsten – Hamborn (DoHa) anhand einer Präsentation (s. Anhang) vor.

Dieses ist ein wichtiger Bestandteil der Initiative GET H2, welche den Kern einer bundesweiten Wasserstoffinfrastruktur bilden soll.

Aktuell werden zahlreiche Wasserstoffprojekte initiiert, um die Abhängigkeit von Erdgas zu reduzieren und bis 2040 bzw. 2045 komplett unabhängig zu sein.

Die Leitungslänge wird insgesamt 39 km betragen, wovon 8 km in den Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung Münster fallen und 31 km in den Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf.

Bisher sind nach Beendigung des Raumordnungsverfahrens die Antragstellung und die Offenlage des Planungsfeststellungsverfahrens abgeschlossen. Im Frühjahr 2025 folgt der Erörterungstermin zu den Eingaben mit einer finalen Abwägung durch die Bezirksregierungen.

Auf Nachfrage von Herrn Köster erklärt Herr Graßmann, dass die zunehmende Feuchtigkeit kein Problem für den geplanten Trassenbau darstellt und die Querung der Emscher im Bereich der Bundesstraße 8 (B8) außerhalb des Oberhausener Stadtgebiets erfolgen wird.

Die Leitungsverlegung hat laut UVP und LBP keine direkte bzw. indirekte Auswirkung auf die Naturschutzgebiete. Landschaftsschutzgebiete sind betroffen und für diese wird eine Befreiung von den Ge- und Verboten des Landschaftsplanes der Stadt Oberhausen beantragt. Der Arbeitsstreifen wird in Waldgebieten auf 21 m reduziert.

Die Leitungsverlegung der 8 km soll im Jahr 2026 erfolgen. Die 31 km im Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung Düsseldorf sollen 2027 verlegt werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 2027 erfolgen.

Frau Schiemanowski bedauert, dass der Waldausgleich für den Eingriff im Landschaftsschutzgebiet 1.2.3 „Hühnerheide & Waldhuck“ nicht auf dem Oberhausener Stadtgebiet erfolgen wird.

Herr Graßmann erklärt, dass dies keinen finanziellen Hintergrund hat, sondern keine entsprechend große Waldausgleichsfläche in Oberhausen gefunden werden konnte.

Frau Podworni-Michael kritisiert, dass die Verbesserung der Wasserstoffinfrastruktur zulasten der Natur der Oberhausener Bürger/innen geht und appelliert an die politischen Vertreter/innen über entsprechende Beschlüsse Flächen für den Waldausgleich bereitzustellen.

Herr Bandel antwortet, dass derzeit an einem Konzept zur Bereitstellung von Ausgleichsflächen gearbeitet wird.

Herr Filarsky bedankt sich zunächst für die ausgesprochen kooperative Zusammenarbeit mit der OGE und erkundigt sich zusätzlich, warum die Zahlung von Ersatzgeldern in diesem Fall nicht in Betracht gezogen wird, um der Fachverwaltung die Möglichkeit zu geben, Bäume auf dem Stadtgebiet zu pflanzen.

Herr Weiher erklärt, dass die Zahlung von Ersatzgeld das letzte mögliche Mittel der gesetzlichen Kompensationsabfolge darstellt. Zuvor müssen mögliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (z. B. Inanspruchnahme von Ökokonten) ausgeschöpft werden. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt die Vorhabensträgerin mit dem Ausgleich im entsprechenden Landschaftsraum nach.

Herr Bandel argumentiert, dass es aus klimatischer Sicht unerheblich ist, ob die Kompensation im Stadtgebiet von Oberhausen oder in einem benachbarten Gebiet erfolgt.

Frau Podworni-Michael weist darauf hin, dass in Sterkrade drei ehemalige Industrieflächen für die Wohnbebauung vorgesehen sind. Sie äußert Unverständnis darüber, dass an diesen Standorten kein Wald angelegt wird, insbesondere vor dem Hintergrund der rückläufigen Bevölkerungszahlen in Oberhausen.

Anlage 2 TOP 3 - Präsentation Projektvorstellung der Wasserstoffleitung DoHa

4 Durchforstungen im Stadtwald Oberhausen
Geplante Maßnahmen 2024/2025
M/17/5801
zur Kenntnis genommen

Die Beschlussvorlage wurde den Mitgliedern des Naturschutzbeirates im Zuge der Einladung zur Sitzung zur Verfügung gestellt.

Frau Hingmann lobt die Berücksichtigung der Brutschutzzeit und die Entscheidung, Totholz stehen zu lassen. Auf ihre Nachfrage, ob die Baumhöhlen vor der Fällung kontrolliert werden, erläutert Herr Weiher, dass grundsätzlich darauf geachtet wird, nur Bäume zu entnehmen, die noch keine Baumhöhlen gebildet haben, da sie das erforderliche Alter für die Höhlenbildung noch nicht erreicht haben. Sollte eine Baumhöhle identifiziert werden, wird diese rechtzeitig vor der Fällung kontrolliert und verschlossen.

Das Ziel der Durchforstung besteht darin, in 15 bis 20 Jahren eine Dauerwaldgesellschaft zu etablieren, die sowohl junge als auch alte Bäume umfasst.

Frau Podworni-Michael weist nochmal auf das Angebot des NABU hin, dass Terra-Preta zur Verbesserung der Bodenbedingungen auf den Aufforstungsflächen im Stadtwald zur Verfügung gestellt werden könnte. Des Weiteren kritisiert sie die Durchforstung, da sie nicht klimaneutral sei, solange wieder Bäume nachgepflanzt werden würden und dafür entsprechend schwere Fahrzeuge eingesetzt werden müssten.

5 Eichenprozessionsspinner - Geplante Maßnahmen für 2025
B/17/5820
zur Kenntnis genommen

Die Beschlussvorlage wurde den Mitgliedern des Naturschutzbeirates im Rahmen der Einladung übermittelt.

Frau Schiemanowski hebt hervor, dass der Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung des EPS in diesem Jahr reduziert werden konnte, was zu einer Kostenersparnis geführt hat. Zudem erwähnt sie positiv, dass die Anzahl der ausgebrachten Nistkästen erhöht wurde.

Frau Hingmann fragt nach, ob eine Besatzkontrolle der Meisenkästen stattfindet und die Möglichkeit besteht, dass sie bei einem evtl. Besatz durch Fledermäuse informiert wird. Dies sagt die SBO zu.

Frau Podworni-Michael verweist darauf, dass weiterhin ungeklärt sei, ob es dadurch, dass die Meisen die EPS auch an ihre Jungtiere verfüttern, zu einer höheren Sterblichkeit bei den Jungtieren kommt.

6 Grundstückskäufe der UNB

Herr Weiher stellt die Grundstückskäufe der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) aus Ersatzgeld vor. Die dazugehörige Präsentation befindet sich im Anhang.

In diesem Jahr wurden insgesamt fünf Flurstücke erworben.

Herr Köster macht darauf aufmerksam, dass die Landwirte Grundstückskäufe von landwirtschaftlich genutzten Flächen kritisch sehen.

Frau Podworni-Michael regt an auch kleinere Flächen im hoch verdichteten Innenbereich zu kaufen, um dort beispielsweise einen „Tiny Forest“ anzulegen.

Herr Weiher informiert, dass auch Grundstücke im Innenbereich angefragt wurden, es dabei aber nicht zu einem Kaufabschluss gekommen sei. Frau Podworni-Michael wird der UNB zusätzliche Flächenvorschläge im Innenstadtbereich zuschicken.

Herr von der Bey spricht sich für eine Aufwertung der Friedhöfe aus, da diese häufig aus großen Wiesenflächen bestehen. Bezüglich der Grundstückskäufe der UNB macht er darauf aufmerksam, dass die vielen Kaufanfragen des Umweltbereichs auch dazu führen könnten, dass dies die Pachtpreise der Landwirte in die Höhe treibt.

Herr Weiher bestätigt, dass Friedhöfe ein großes Potenzial bieten. Für die städtischen Friedhöfe wurde kürzlich ein neuer Friedhofentwicklungsplan beschlossen, welcher auch die ökologische Aufwertung berücksichtigt und in 2025 im NBR vorgestellt wird.

Herr von der Bey schlägt vor, künftig die Landwirte aktiv einzubinden und nachzufragen, ob eine Aufforstung auf ihren Flächen möglich sei. Auf diese Weise müssten die Landwirte ihre Grundstücke nicht verkaufen, sondern könnten stattdessen eine Vergütung erhalten.

Herr Filarsky informiert darüber, dass der Teich, der während der Begehung des Westfriedhofs in Lirich begutachtet wurde, im Jahr 2008 von der Emschergenossenschaft angelegt wurde.

Anlage 3 TOP 6 - Präsentation Grundstückskäufe der UNB

7 Mitteilungen der Verwaltung

1. Entsiegelung Elpenbachpark / ehemaliges Sommerbad

Die vorhandenen mit Betonplatten etc. versiegelten Wege- und Aufenthaltsflächen werden von den Servicebetrieben Oberhausen zurückgebaut und mit wassergebundenen Wegedecken neu angelegt. Gleichzeitig werden die vorhandenen Hochbeete zurückgebaut und das Gelände angeglichen. Durch die neuen Wegetrassen entstehen größere und zusammenhängende Grünflächen, die neu und attraktiv z.B. mit Stauden, Blumenwiesen und Obstbäumen bepflanzt werden können. An den Wegeführungen werden neue Bänke positioniert.

Insgesamt werden ca. 460 m² wassergebundene Wegeflächen angelegt, die neu ein-

gefasst werden.

Zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen stehen Finanzmittel i. H. v. 23.000 € brutto im Haushalt der Stadt Oberhausen zur Verfügung. Planung und Ausführung der Leistungen erfolgen durch die SBO.

Mit den Ausführungsarbeiten soll kurzfristig begonnen werden.

2. Bau eines Rundstabzauns bei Ruhr-km 8,25-8,8, Oberhausen Alstaden am rechten Ufer

Der Bau des Rundstabzauns zum Schutz des Deichkörpers vor Weidetieren an der Ruhr bei km 8,25 -8,8 in Oberhausen Alstaden am rechten Ufer wurde in KW 46 von der WBO abgeschlossen.

Das Einbringen des Viehgitters im Ruhrtalradweg und das Anbringen der Beschilderung ist ebenfalls abgeschlossen.

3. Verordnung zum Schutz der Naturdenkmale

Die UNB plant die Verordnung zum Schutz der Naturdenkmale zu aktualisieren, wodurch die Möglichkeit besteht, weitere Naturdenkmale aufzunehmen. Vorschläge zu weiteren Naturdenkmalen nimmt Herr Bodingbauer von der UNB gerne entgegen.

Frau Podworni-Michael schlägt vor, dass die Buche an der Kewerstraße in Alstaden als Naturdenkmal aufgenommen wird.

Herr Filarsky hinterfragt das geplante Anlegen der wassergebundenen Wegedecken im Elpenbachpark. Insbesondere vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit seien wassergebundene Wegedecken für Rollstuhlfahrer nicht gut zu befahren.

8 Verschiedenes

Herr Filarsky macht auf den Zustand der Schilder in den Schutzgebieten aufmerksam. Einige dieser Schilder sind umgefallen und aufgrund von Verschmutzungen nicht mehr lesbar.

Herr Wittpahl erläutert, dass die Schilder in den Schutzgebieten schrittweise von der UNB ausgetauscht werden, jedoch steht hierfür jährlich nur ein begrenztes finanzielles Budget zur Verfügung. Der Austausch der Schilder eines einzelnen Schutzgebiets kann bereits Kosten von etwa 20.000 Euro verursachen.

Des Weiteren berichtet Herr Filarsky, dass ihm im Sommer eine landwirtschaftlich genutzte Fläche aufgefallen sei, auf der Gemüse (Zucchini) unter einer Folie angebaut wurde. Er äußert Bedenken hinsichtlich dieser Anbaumethode im Hinblick auf die Natur und hat daraufhin die Untere Naturschutzbehörde informiert. Diese teilte ihm mit, dass eine derartige Form der landwirtschaftlichen Nutzung zulässig sei.

Herr Bandel fragt, was mit der Folie passiert, nachdem sie nicht mehr benötigt wird.

Herr Köster, der die angesprochene Fläche bewirtschaftet, erklärt, dass es sich um eine biologisch abbaubare Folie aus Maisstärke handelt, die nach dem Einholen des Gemüses unterpflügt werden kann und dazu dient, das Gemüse vor Unkraut zu schützen. Dadurch kann auf den Einsatz von Herbiziden verzichtet werden. Beim Spargelanbau wird eine wiederverwendbare Folie eingesetzt, die jährlich aufgerollt werden kann und eine Lebensdauer von bis zu 15 Jahren hat.

Darüber hinaus dankt Herr Filarsky der UNB für den Versand der Einladung zum Tag der Naturschützer und –nutzer 2025 und informiert darüber, dass Mitte Januar ein weiteres Vorbereitungstreffen stattfinden soll. Die Räumlichkeiten im Haus Ripshorst werden hierfür angefragt.

Herr Depping weist daraufhin, dass ein Treffen im Januar möglicherweise zu kurzfristig sein könnte, da die Vorstände der Vereine und Verbände zum Teil bis Weihnachten nicht mehr tagen.

Zuletzt berichtet Herr Filarsky, dass es bei Hasen zu zahlreichen Ausfällen aufgrund der Viruserkrankung Myxomatose gekommen ist. Zudem breitet sich die Aujeszky'sche Krankheit aus, die für Hunde tödlich sein kann. Es wird empfohlen, in der Presse auf diese Problematik hinzuweisen.

Frau Schiemanowski bedankt sich abschließend bei den Mitgliedern des Beirats, den Naturschutzwächtern und der Verwaltung für den Einsatz in diesem Jahr und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 17:15 Uhr.

Die nächste Sitzung des Naturschutzbeirates findet am 20. Februar 2025 um 15:00 Uhr im Raum C.601 im Technischen Rathaus der Stadt Oberhausen (Bahnhofstraße 66, 46145 Oberhausen) statt.


Cornelia Schiemanowski
Vorsitzende des Naturschutzbeirates


Affeldt
Schriftführerin